

Abend-



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

1.

Donnerstag, am 1. Januar 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der Usurpator.

Historische Novelle von Ludwig Köhler.

„Weiblein, Weiblein, so Du lügst, sollst Du des Todes sterben!“ Der Mann, der dies sprach, war von hohem, kräftigem Wuchse, schlanker, als sonst Männer des russischen Volksstammes zu sein pflegen. Sein mit Zobelpelzen ausgeschlagenes Gewand strotzte von Gold, ein glänzender Harnisch schirmte die breite Brust, an der Hüfte hing ein mächtiger Säbel, dessen Griff von Edelsteinen blitzte. Die Zobelmütze, auf welcher ein Reiherbusch stolz schwankte, war tief in die trotzige Stirn gedrückt; das Kinn umwallte ein wohlgepflegter dunkler Bart. Und die hellgrauen Augen des Mannes schienen sich in die Seele des Weibes zu bohren, das demüthig, aber furchtlos vor ihm stand; die braunen magern Hände kreuzten sich über der Brust, die struppigen grauen Haare quollen unter dem Tuche hervor, das tur-

banartig um den eckigen Kopf geschlungen war. Die grünlichen Augen hielten standhaft den durchdringenden Blick des Mannes aus, ja um die schmalen unschönen Lippen konnte man ein Lächeln des Spottes spielen sehen.

„Schau diese an!“ fuhr der Mann fort, die nervige Hand nach einer Schaar wildbärtiger Männer ausstreckend, die im Schatten des Lannenwaldes lagerten. „Ein Wort von Dir, und sie zerreißen Dich, wie Wölfe das Lamm!“

„Ich weiß ja, daß Du mächtig und gewaltig bist, Sohn Juri's,“ antwortete die Alte. „Weiß, daß Du bis in den Grund des Herzens siehst mit Deinen Sperberaugen!“ — Da schau,“ fuhr sie fort, indem sie das Gewand von der welken, braunen Brust zurückriß; „schau, ob dadrinnen ein Falsch ist!“

Der Mann wandte sich mit Abscheu ab und spie aus. „Willst Du mehr Beweise?“ sprach das Weib lächelnd weiter. „Der Bojar beschwört Dich bei dem, dessen Auge das Sonnenlicht nicht mehr sieht; das ist ja wohl Dein Bruder Kossoi, Sohn Juri's.“